

Impuls: Vom Krieg zum Frieden (Kolumbien)

von Dr. Sandra Lassak, Adveniat-Referentin in der Bildungsabteilung

Beginn *In der Mitte liegen auf einem Tuch eine Bibel, eine Kerze und verschiedene Friedenssymbole (z. B. Taube, Peace Zeichen, Regenbogen, Olivenzweig, weiße Flagge etc.).*

Einleitung in die Thematik Seit mehr als 50 Jahren herrscht in Kolumbien ein bewaffneter Konflikt. Damit ist er einer der ältesten auf dem lateinamerikanischen Kontinent. In den 1960er Jahren organisierten sich marxistische Guerrillagruppen, die teilweise auch befreiungstheologisch motiviert waren gegen die extrem ungleiche Verteilung von Land und die Überwindung der extremen Kluft zwischen reich und arm. Die größte Guerrillaorganisation ist die bis heute bestehende FARC (Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia/ Revolutionäre Streitkräfte Kolumbiens). Sie entstand 1966 aus mehreren kleinen Gruppen und setzte sich gegen militärische und paramilitärische Streitkräfte zur Wehr. Die Auseinandersetzungen waren vielerorts sehr gewaltvoll. Tausende von Menschen, vor allem in ländlichen Regionen mussten vor der Gewalt flüchten. So bedeutete dieser bewaffnete Konflikt für die Mehrheit der Bevölkerung sehr viel Leid. Wie in Kolumbien gibt es weltweit unzählige gewaltvolle Konflikte. In den seltensten Fällen werden dadurch die erhofften strukturellen Veränderungen erreicht. Am 1. Dezember 2016 wurde zwischen der Regierung und der FARC-EP ein Friedensabkommen geschlossen. Dieser kommt allerdings nur sehr schleppend voran. Denn mehr als ein Abkommen bedarf es politischen Willens zu einem Prozess des Friedens aller beteiligten Akteure. So geht es um die Aufarbeitung der Kriegsursachen, Information und Entschädigung der Opfer und grundlegende soziale und wirtschaftliche Reformen. Dass die Umsetzung des Abkommens in Kolumbien nur sehr bedingt vorangeht, hat sicherlich auch damit zu tun, dass die aktuelle rechtskonservative Regierung bisher noch keine allzu wirklichen Bemühungen darum unternommen hat. Denn weiterhin werden soziale Aktivistinnen und Aktivisten gewaltsam kriminalisiert. Auch steht ein Friedensabkommen mit der zweiten großen Guerrillabewegung ELN noch aus. Wege zum Frieden zu bestreiten bleibt somit eine bestehende große Herausforderung.

Lied **Meine engen Grenzen (GL 437)**

Bibeltext **Hos 2,20**

Gedanken zum Bibeltext Das Zitat des Propheten steht im Kontext einer durch Zwietracht und Konflikt gekennzeichneten Situation. Nach einer Sequenz von Unheilsansagen folgt die Heilsbotschaft, die umfassenden Frieden verheißt. Hosea kritisiert das Volk Israel, weil es sich von Gott abgewandt hat und auf falsche Götze setzt und somit zu einer Gesellschaft geworden ist, in der Gerechtigkeit und Solidarität ausbleiben. Diese Abkehr Israels von seinem Gott vergleicht Hosea mit einem Ehebruch, der fehlenden Liebe zwischen Mann und Frau. Der Prophet verheißt, dass wieder Liebe und Gerechtigkeit in die Beziehung zwischen Gott und dem Volk einkehren können, wenn Israel sein Verhalten ändert. Hosea formulierte seine prophetischen Verheißungen im 8. Jhd. v. Chr. Es war eine Zeit der Unruhe und des Konfliktes – Assyrien etablierte sich als Großreich und bedrängte die umliegenden Kleinstaaten. In dieser Konflikt geprägten Zeit ist die Friedensvision Hoseas eine Hoffnungsbotschaft, denn sie verweist darauf, dass der Unfrieden ein Ende haben wird. Gott wird einen Bund schließen nicht nur mit den Menschen, sondern mit der gesamten Schöpfung, so dass Frieden einkehren wird. Ein ruhiges und friedvolles Leben kann erreicht durch Treue zu Gott und dem Umsetzten seiner Gebote umgesetzt werden.

Lied *Wir singen den Kanon*
Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen!



Foto: Warner Benitez

Dieses Wandbild ist Produkt gemeinsamer Arbeit des kolumbianisch-deutschen Künstlerpaares Anne Stickel und Warner Benitez. Zum Tag der Solidarität mit den Opfern und der Versöhnung zwischen der FARC und den Dorfgemeinschaften in Dabeiba, einer Gemeinde im Departamento Antioquia in Kolumbien. Erwachsene und Kinder kamen zusammen, um ihren Träumen und Hoffnungen vom Frieden kreativen Ausdruck zu verleihen.

Je nach Zeit kann mit den Teilnehmenden ein Friedensteppich mit ihren Visionen von Frieden auf einem Bettlaken gestaltet werden.

WENN WIR HEUTE unseren Schwestern gegenüberstehen und ihnen in die Augen schauen, können wir in ihnen entdecken, wer wir sind.

WENN WIR HEUTE das Band der Liebe zwischen uns Frauen erneuern – Frauen mit ganz unterschiedlichen Wegen, die auch schwierig und schmerzhaft sind –, stellen wir fest, dass wir viele sind.

WENN WIR HEUTE innehalten, sehen wir, wozu wir fähig sind – zu träumen, zu schaffen und zu dieser Geschichte beizutragen, obwohl diese uns so undankbar und räuberisch mitspielt.

WENN WIR HEUTE zurückblicken, um dankbar zu sein gegenüber den Frauen, die wir Großmutter, Vorfahrin, Lehrerin, Mutter, Heilerin, Vorbild oder Freundin nennen, weil sie uns einen Weg der Weisheit, der Liebe, der Verbundenheit, des Kampfes und des Widerstandes eröffnet haben, dann geben wir das Feuer an die Frauen im Hier und Jetzt und an diejenigen weiter, die nach uns kommen werden – wie einen Gesang des Friedens.

WENN WIR HEUTE mit unserem weiblichen und feministischen Geist diese unaufhaltsame Kraft, die jede von uns in sich trägt, in den Atem verwandeln, der uns einen Sinn in unserem Leben gibt, lächelt Gott uns an.

Vater, du bist ein Meer des Friedens. Du gibst uns durch deinen Sohn Jesus Christus und das Wirken des Heiligen Geistes den Frieden als Geschenk und säst ihn in unsere Herzen in Form von Umkehr und Versöhnung. Du gibst den Frieden in unsere Verantwortung und verwandelst uns zu Bauleuten des Friedens, auf dass wir ihn mit „Leidenschaft, Geduld, Erfahrung und Beharrlichkeit“ aufbauen.

Du willst, dass unsere Familien Schulen des Friedens sind, in denen wir einander zuhören, aufnehmen und dir immer mehr folgen, so dass Worte und Gesten der Vergebung, der Aufmerksamkeit, des Gesprächs, der Zärtlichkeit, Liebe und Versöhnung entstehen können. Damit die Kinder und Jugendlichen zu Akteuren und Akteurinnen einer friedlichen Zukunft werden. Begleite uns überall, wo wir Verantwortung in unserem gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und kirchlichen Leben haben.

Hilf uns, die Achtung für das Leben, die Menschen und die Schöpfung zu verbreiten, damit wir solidarische, geschwisterliche, gerechte Arbeiterinnen und Arbeiter für das Gemeinwohl sind. Nimm jene in dein Haus auf, die als Opfer des Bruderkrieges gestorben sind; bewege das Herz der Gewalttäter, auf dass sie zu dir zurückkehren und auch engagierte Bauleute des Friedens werden.

Stärke die Opfer in ihrer Würde und verleihe ihnen den Mut zu vergeben. Möge Maria, die Königin des Friedens uns helfen, unser Herz zu entwaffnen und Gerechtigkeit, Vergebung, Versöhnung und Frieden zu leben, damit in Kolumbien eine Zivilisation der Liebe anbricht. Amen.

Mache dich auf und werde Licht (GL 219)

Erläuterung zum Bild

Gebet zum Abschluss

von Sr. María Helena

Céspedes Siabato.

Die Autorin ist Leiterin von Adveniat gefördertes Jugendprojekt zur Friedenserziehung in einem Armenviertel von Bogotá in Kolumbien.

oder

Gebet für den Frieden in Kolumbien

Gebet aus der Arbeitshilfe:

„Artesanos del perdón, de la reconciliación y de la paz“ der kolumbianischen Bischofskonferenz, Abteilung Liturgie 2016

Lied